

Neugier kennt kein Alter



Für die Generation 60+ hält das Oberwallis ein reichhaltiges Programm an Aus- und Weiterbildungen bereit. Ob eine neue Sprache lernen, sich mit Gleichgesinnten zu kulturellen Wanderungen treffen, sich in ein Themengebiet der Naturwissenschaften vertiefen oder in einem Chor an den gesanglichen Fähigkeiten feilen – der Möglichkeiten sind viele.

«Eine Portion Neugierde reicht aus, um einen Zirkel zu besuchen»



Barbara Chuck fühlt sich in der Malerei ebenso zu Hause wie in der irischen Literatur. Beim Forum 60+ bietet sie einen Reading Circle an. Foto: zvg

Für Neugierige und Wissbegierige bietet das Forum 60+ über 40 Zirkel zu verschiedensten Themen an. Mit viel Herzblut präsidiert Barbara Chuck diesen Oberwalliser Verein. Ein Gespräch über das Verlassen der Komfortzone und was man sich unter einem Zirkel überhaupt vorstellen kann.

Barbara Chuck, die heutige Generation 60+ ist voller Taten-drang. Was würden Sie jemandem in diesem Lebensabschnitt raten?

Immer wieder die Komfortzone verlassen und etwas Neues ausprobieren.

Also raus aus der Alltagsroutine?

Genau. Um uns geistig fit zu halten, brauchen wir Aktivitäten, die uns persönlich herausfordern. Zu Hause Kreuzworträtsel oder Sudokus zu lösen, bietet dem Geist im Alter nicht genug. Mein Tipp: sich auf etwas ganz Neues einlassen. Warum sich nicht einmal für einen Malkurs anmelden oder noch eine neue Sprache lernen?

Da kommt nun das Forum 60+ ins Spiel, das sogenannte Zirkel in ganz unterschiedlichen Bereichen anbietet. Worin unterscheidet sich ein Zirkel von einem Kurs?

Bei uns leiten Moderatorinnen und Moderatoren die Programme und keine Lehrpersonen im klassischen Sinn. Diese Fachpersonen strukturieren ihren Zirkel inhaltlich und terminlich nach ihren Vorstellungen. In kleinen Gruppen von vier bis maximal 20 Personen können sich die Teilnehmenden in ein Gebiet vertiefen, sei es zum Thema Loslassen, zum Erbrecht, zu Themen der modernen Medizin, Naturwissenschaft, Psychologie, Kunst oder Natur und vielen mehr.

Es gibt also keine Lehrpersonen, die über einen längeren Zeitraum ein Thema unterrichten?

Unser Konzept ist ein anderes. Wer beispielsweise einen Sprachkurs besuchen möchte, kann einen solchen bei Pro Seneclute, bei der Volkshochschule oder der Klubschule Migros belegen. Da gibt es bereits ein sehr gutes Angebot im Oberwallis. Unsere Sprachzirkel funktionieren anders. Sie sind interaktiv. Die Teilnehmenden können selbst Themen einbringen und mitdiskutieren.

«Um uns im Alter geistig fit zu halten, brauchen wir Aktivitäten, die uns persönlich herausfordern.»

Barbara Chuck, Präsidentin Forum 60+

Welche Vorkenntnisse muss jemand mitbringen, der einen Zirkel beim Forum 60+ absolvieren möchte?

Es braucht keine speziellen Vorkenntnisse, nur etwas Mut, sich neuen Themen zu öffnen. Unsere über 40 Moderatoren konzipieren die Zirkel so, dass man diesen ohne Vorwissen folgen kann. Eine Portion Neugier reicht somit völlig aus, um einen Zirkel zu besuchen.

Ab einem gewissen Alter verspüren viele Menschen Hemmungen, sich auf etwas ganz Ungewohntes einzulassen. Was raten Sie solchen Personen?

Das ist normal, dass man sich unsicher fühlt, wenn man seine Komfortzone verlässt. Ich würde anraten, einfach mal in einen Zirkel hineinzuschnuppern. Man spürt bald, ob man die Thematik weiterverfolgen will oder nicht.

Das Themenspektrum beim Form 60+ ist enorm breit. Es werden Zirkel zu unterschiedlichsten Themen angeboten. Ein Zirkel widmet sich etwa den Meilensteinen abendländischer Philosophie, ein anderer Zirkel der Frage, wie das Immunsystem funktioniert.

Weitere angebotene Themen sind beispielsweise Makrofotografie, Filmgeschichte, Besuch der Goldminen im Zwischbergental, literarische Neu- und Wiederentdeckungen sowie Konversation in Fremdsprachen. Und das ist nur ein kleiner Ausschnitt aus dem breiten Angebot.

Der Verein Forum 60+ kann auf über 40 Moderatoren zurückgreifen. Für eine überschaubare Region wie das Oberwallis eine beeindruckende Zahl. Wie finden Sie die passenden Leute für einen bestimmten Zirkel?

Das Engagement unserer Moderatoren beeindruckt mich selbst immer wieder aufs Neue. Vieles passiert über Mund-zu-Mund-Propaganda oder Leute melden sich direkt bei uns, ob sie einen Zirkel anbieten könnten.

Arbeiten alle Moderatoren ehrenamtlich?

Ja, alle Moderatoren arbeiten kostenlos. Da wir als Verein organisiert sind, bezahlt man pro Jahr 60 Franken und kann dann so viele Zirkel besuchen, wie man möchte.

Welche Zirkel stossen auf besonders grosses Interesse?

Nicht immer diejenigen, welche wir im Vorhinein denken. Im vergangenen Jahr haben wir etwa einen Zirkel zu Einstein und die Relativitätstheorie angeboten, bei dem wir erstaunt waren, wie gross das Interesse letztlich war. Auch lokalhistorische Themen, wie beispielsweise zum Zenden Brig, sind sehr begehrt. Oder gesellige Anlässe, etwa das gemeinsame Troggen oder einander Geschichten aus dem Leben zu erzählen, stossen auf viel Resonanz.

Gibt es auch Zirkel, die im Freien stattfinden?

Ja, solche gibt es. Besonders beliebt sind die regelmässig organisierten Wandergruppen unter dem Titel «In Biwegig bliibe» oder Tagesausflüge zu kulturhistorischen Stätten. Neu gibt es Ende Februar auf der Gemmi eine vierstündige Exkursion in den Lebensraum der Bartgeier. Immer wieder veranstalten wir auch Stadtführungen durch Brig oder geologische Wanderungen.

Kann man sich für Zirkel im Vereinsjahr 2023/24 noch anmelden?

Ja, das ist möglich. Es gibt noch einige freie Plätze. Auf unserer Website www.forum60plus.com sind sämtliche Zirkel aufgelistet.